



ZSI eJournal Januar/Februar 2017

EDITORIAL

Ein sozialwissenschaftliches Kompetenzzentrum ohne strukturelle Förderung

ZSI_PROJEKTE

[Mehrere neue Projekte am ZSI gestartet](#)

Breitgefächerte Themenpalette

[ZSI begleitete ExpertInnen-Konsultationsprozess für integrierte Energie- und Klimastrategie](#)

Endbericht wurde am 26. Jänner 2017 in Wien vorgestellt

ZSI_HIGHLIGHT

[ZSI ist Kompetenzzentrum für "Digital Social Innovation"](#)

Erfolgreiche Projektbeteiligungen auf europäischer Ebene

[Katja Mayer verstärkt das ZSI](#)

Open Science Expertin ergänzt thematische Expertise

ZSI_VERANSTALTUNGEN

[Black Sea Horizon organisiert internationale Konferenz](#)

Melden Sie sich jetzt für die Veranstaltung im Mai 2017 in Athen an

[ZSI goes Citizen Science](#)

Präsenz auf der österreichischen Citizen Science Konferenz

[ZSI lädt zu einer Vernetzungs-Konferenz für den Donauraum](#)

Danube-INCO.NET organisiert die Veranstaltung am 30. März 2017 in Wien

[Zwei Projekte in der Zusammenarbeit mit Indien organisieren Abschlussveranstaltung](#)

INNO-INDIGO und INDIGO POLICY am 26. April 2017 in Brüssel

ZSI_PUBLIKATION/EN

[Kritische Beleuchtung des Forschungs- und Innovationssystems in der Ukraine](#)

Klaus Schuch als Autor an einem Report der Europäischen Kommission beteiligt

[Positionspapier zur Ausgestaltung des nächsten EU-Forschungsrahmenprogramms FP9](#)

Österreichische InteressensvertreterInnen erarbeiten Empfehlungen für die nächste Programmperiode

[ZSI Discussion Papers beleuchten soziale Innovationen in Theorie und Praxis](#)

Die ZSI-eigene Publikationsreihe umfasst mittlerweile 36 Ausgaben

[Neu! Besser! Billiger! Soziale Innovation als leeres Versprechen?](#)

Sammelband unter Mitwirkung von August Gächter erschienen

[Die Regelmäßigkeit der Fluchtereignisse](#)

August Gächter über die Situation von Flüchtlingen im Bildungs- und Beschäftigungswesen

[ZSI_PRESSESPLITTER](#)

[ZSI_EMPFEHLUNG/EN](#)

[ZSI SCHLAGZEILEN](#) aus den Bereichen

Arbeit & Chancengleichheit Forschungspolitik & Entwicklung Technik & Wissen

ALL INNOVATIONS ARE SOCIALLY RELEVANT.

Alle Innovationen sind sozial relevant.

Editorial: Ein sozialwissenschaftliches Kompetenzzentrum ohne strukturelle Förderung

Liebe Leserin, lieber Leser!

In der Dezemberausgabe von „research.eu“ wurde die unter RP7 und Horizon 2020 geförderte Programmschiene CAPS (Collective Awareness Platforms) behandelt. Das ZSI zählt hier zu den führenden europäischen Kompetenzzentren und ist Spitzenreiter in Österreich.

Leider bekommt das ZSI im Gegensatz zu den staatlich geförderten Kompetenzzentren keine strukturelle Finanzierung für seine Arbeit. Das ist einerseits bedauerlich für uns, weil es uns dadurch verunmöglicht wird, über die eigentliche Projektfinanzierung hinaus zu publizieren und Arbeitsergebnisse zu verwerthen. Andererseits sollte die Situation aber auch die österreichische FTI-Politik zum Nachdenken motivieren, da es offenbar Allokationsdefizite gibt und das Geld nicht immer dorthin fließt, wo es den höchsten Mehrwert schaffen könnte. Statt eine offene Forschungsökologie zu gestalten, die auch das wertschätzend integriert, was bottom-up jenseits subventionierter staatlichen Flaggschiffe entsteht, wird eine FTI-Monokultur gepflegt, die die Pflanzen rundherum vertrocknen lässt. Im worst case führt dies zur Gründung eigener, ähnlich ausgerichteter, staatsnaher Institutionen, die ihre Arbeit zwar nicht unbedingt besser machen, was aber bottom-up entstandene Kompetenz durch unfaire Wettbewerbsbedingungen aushöhlt.

Österreichs FTI-Politik hat in den letzten beiden Jahrzehnten viel zum Positiven bewegt. Sie kann als Erfolgsstory betrachtet werden, die in Bezug auf die Schaffung einer fruchtbaren Forschungsökologie in manchen Bereichen aber nahezu blind ist und sich im Kokon vergangener hoheitlicher Glaubensbekenntnisse einzementiert.

Egal ob Sie das anders sehen oder mir zustimmen möchten, ich freue mich auf Ihre Rückmeldung!

Ihr

Klaus Schuch

Wissenschaftlicher Leiter des ZSI


Mehrere neue Projekte am ZSI gestartet

Breitgefächerte Themenpalette

Fast zeitgleich starteten zu Beginn dieses Jahres mehrere neue Projekte am ZSI. Im Bereich Forschungspolitik und Entwicklung (F&E) wird an zwei durch das Interreg-Programm geförderten Projekten gearbeitet.

RaiSE hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2019 für alle teilnehmenden Regionen (Katalonien/Spanien, Emilia-Romagna/Italien, Border, Midland and Western Ireland/Irland, Orebro County Region/Schweden und der Großraum von Budapest/Ungarn) einen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen zu entwickeln, der den dort ansässigen sozialen Unternehmen zu mehr Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Internationalisierung verhelfen soll. In den darauf folgenden zwei Jahren bis zum Projektabschluss 2021 arbeitet das Projekt an der Implementierung der Aktionspläne. Das ZSI ist vorwiegend in der Instrumentenanalyse und -entwicklung von zur Unterstützung von Social Business beteiligt.

Excellence-in-ReSTI bringt zwölf Projektpartner aus der Donauregion zusammen, die jungen ProjektmanagerInnen und Finanzverantwortlichen in öffentlichen und privaten Organisationen aus dem Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation das nötige Rüstzeug und die nötigen Fähigkeiten für eine erfolgreiche Akquise und Umsetzung von Forschungsprojekten vermitteln. Hierfür wird ein Blended-Learning-Ansatz verfolgt, der durch eine Beratungsstelle ergänzt wird.

Ein weiteres neues Projekt in F&E ist durch das Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 gefördert.

KNOWMAK läuft für drei Jahre und entwickelt ein Web-Tool, mit dem es möglich sein wird, die Produktion von Wissen und die dahinter liegenden Netzwerke an zusammenarbeitenden Institutionen im europäischen Forschungsraum zu visualisieren. Das ZSI wird sich in KNOWMAK um die notwendige UserInnen-Beteiligung zur Bereitstellung von Daten und die Visualisierungen im Web-Tool kümmern.

Schlussendlich hat in F&E mit 1. Februar 2017 auch das Projekt **HERAS** begonnen. HERAS ist von der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) gefördert, läuft über einen Zeitraum von 36 Monaten und ist auf die Sektoren Higher Education (HE), Research (R) und Applied Sciences (AS) im Kosovo ausgerichtet. Das Projekt ist von WUS Austria koordiniert und das offizielle Kick-off findet von 29.-31. März 2017 in Prishtina statt. Das ZSI übernimmt folgende Kernaufgaben: Beratung von MEST (Ministry of Education, Science and Technology) im Hinblick auf die forschungspolitische Ausrichtung sowie den dafür notwendigen rechtlichen Rahmen. Auch wird individuelles Capacity Building für kosovarische ForscherInnen sowie die nationalen Kontaktstellen, welche als Anlaufstelle für internationale Forschungsförderungen im Land dienen, angestrebt. Weiters wird das ZSI Forschungsprojekte zwischen Österreich und Kosovo unter HERAS lancieren. Der Call dazu wird am 4.4.2017 geöffnet.

Im Bereich Arbeit und Chancengleichheit (A&C) widmet sich das durch den 'Asylum, Migration and Integration Fund' (AMIF) finanzierte Projekt **MENT** bis Ende 2018 dem Ziel, MigrantInnen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich mittels eines Mentoren-Programms bei der Gründung eigener Unternehmen zu unterstützen.



ZSI begleitet ExpertInnen-Konsultationsprozess für integrierte Energie- und Klimastrategie

Endbericht wurde am 26. Jänner 2017 in Wien vorgestellt

Im Juni 2016 veröffentlichten vier österreichische Ministerien (BMWFW, BMVIT, BMASK, BMLFUW) in Zusammenarbeit mit externen ExpertInnen das **Grünbuch für eine integrierte Energie- und Klimastrategie**. Dieses bildete die Grundlage für einen Online-Konsultationsprozess, welcher von Juli bis September

2016 eine breite Öffentlichkeit einbinden und die Wahrnehmung des Themas in der Gesellschaft stärken sollte.

Parallel zur Online-Konsultation diskutierten rund 120 von den auftraggebenden Ministerien nominierte ExpertInnen und VertreterInnen von Interessengruppen in sechs Arbeitsgruppen wesentliche Themen wie Investitionen, Standort und Beschäftigung, Forschung, Entwicklung und Innovation, Kosten und Finanzierung, sowie über die unterschiedlichen Handlungsebenen und den zukünftigen Energiemarkt. Die sechs Arbeitsgruppen trafen sich in einem Zeitraum von nur zwei Monaten zu insgesamt 18 Sitzungen, welche unter methodischer Anleitung des ZSI gestaltet und moderiert wurden. Zusätzlich leitete das ZSI auch noch sechs Themenräume bei der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse aus der Online-Konsultation am 19. Oktober 2016 in Linz.

Abschließend wurden die gesammelten Ergebnisse aus den themenspezifischen Sitzungen (Protokolle, Positionspapiere, Stellungnahmen einzelner Organisationen) noch konsolidiert werden, bevor sie den Auftraggebern in Form eines Endberichts von mehr als 600 Seiten Umfang zur Verfügung gestellt wurden. Die Präsentation des Berichts fand am 26. Jänner 2017 in den Räumlichkeiten des Klima- und Energiefonds statt.

Mehr Informationen zum Prozess finden Sie auf der eigens eingerichteten Website unter www.konsultation-energie-klima.at



ZSI ist Kompetenzzentrum für "Digital Social Innovation"

Erfolgreiche Projektbeteiligungen auf europäischer Ebene

Die Dezemberausgabe von "research.eu" widmete sich unter dem Titel: **Plattformen für kollektives Bewusstsein - Digitale soziale Innovationen für nachhaltige Gesellschaften** den durch das Europäische Forschungsprogramm (RP7 und Horizon 2020) geförderten CAPS (Collective Awareness Platforms) und ihren Resultaten. Dabei zeigt sich, dass das ZSI in diesem Bereich sehr gut in der europäischen Themenführerschaft verankert ist und europaweit nachgefragte und anerkannte Kompetenz vorweist.

CAPS sind ein aufstrebender Bereich, der bereits die Zukunft unserer verbundenen Gesellschaft bestimmt. Diese stützt sich auf ein Internet, das sich radikal weiterentwickelt. Dabei gehen CAPS wichtige Schwächen und bislang unergründete Bereiche an. Daher hat die EU eine Reihe von bahnbrechenden Projekten finanziert, die die BürgerInnen dazu befähigen sollen, qualifizierte Entscheidungen über ihr Konsumverhalten zu treffen, Verhaltensänderungen zu fördern und eine direktere Form der demokratischen Teilhabe herbeizuführen.

Von den 24 im Rahmen von Horizon 2020 geförderten Projekten (von 193 Einreichungen), die am 1.1.2016 mit einem Gesamtbudget von 43 Millionen Euro begonnen haben, ist das ZSI an zwei Projekten beteiligt ([Captor](#) und [Make- It](#)). Und auch bereits im 7. Rahmenprogramm (RP) war das ZSI an einem der zwölf geförderten CAPS-Projekte beteiligt ([CAP4ACCESS](#)). Weitere österreichische Player, die an einem CAPS-Projekt im 7. RP mitgewirkt hatten, waren die Wirtschaftsuniversität Wien und die Modul Universität. Ein Projekt aus der neuen CAPS-Runde wird vom [Austrian Center of Competence in Mechatronics \(ACCM\)](#) koordiniert.

Lesen Sie mehr über diese neuen Forschungsprojekte in [research*eu](#) [hier](#).



Katja Mayer verstärkt das ZSI

Open Science-Expertin ergänzt thematische Expertise

Mit Monatsbeginn hat [Dr. Katja Mayer](#) in ihrem ersten Projekt am ZSI die Rolle der Rapporteurin in der Horizon 2020 Policy Support Facility für das gegenseitige Lernen zum Thema "Open Science, Altmetrics and Rewards" übernommen. Ziel des einjährigen Projektes ist die Unterstützung der EU-Mitgliedsstaaten bei der Strategieentwicklung und der Umsetzung von Open Science-Richtlinien anhand von best practice-Modellen. Mit Katja Mayer verstärkt das ZSI seine thematische Expertise und Vielfalt. Die studierte Soziologin arbeitet an der Schnittstelle Wissenschaft-Technik-Gesellschaft.

Black Sea Horizon organisiert internationale Konferenz

Melden Sie sich jetzt für die Veranstaltung im Mai 2017 in Athen an

Am 8. Mai 2017 werden in Athen auf der Black Sea Horizon Konferenz die laufenden Projektaktivitäten und die bisher erzielten Ergebnisse des [Black Sea Horizon](#) Projektes vorgestellt. Darüber hinaus wird das "EU-Black Sea Cooperation Programme in STI" bekannt gemacht und diskutiert. Die teilnehmenden VertreterInnen für Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik werden in interaktiven Arbeitssitzungen die Möglichkeit haben, sowohl Vorschläge zur Verbesserung als auch Hindernisse in der Zusammenarbeit zwischen der EU und dem Schwarzmeerraum im Bereich der Wissenschafts-, Technologie- und Innovationspolitik zu diskutieren. Die Umsetzung des neu vorgestellten Programmes wird ebenso Bestandteil der Diskussionen sein. Eine kostenfreie Registrierung ermöglicht Interessierten die Teilnahme an der Konferenz. Das detaillierte Programm und weiterführende Informationen stehen demnächst auf der [Webseite](#) des Black Sea Horizon Projektes zur Verfügung.

Wann: 8. Mai 2017

Wo: Athen, Griechenland

Registrierung: demnächst auf der [Webseite](#) des Black Sea Horizon Projektes

ZSI goes Citizen Science

Präsenz auf der österreichischen Citizen Science Konferenz

Im Rahmen der diesjährigen österreichischen [Citizen Science Konferenz](#) (2.-3. März 2017) organisiert das ZSI zwei Workshops am 3. sowie einen Infostand am 4. März.

Der erste Workshop zum Thema "Wie wollen wir Citizen Science evaluieren?" wird von Barbara Kieslinger und Sylvana Kroop geleitet. Es werden Instrumente zur Evaluierung von Citizen Science Projekten, Anträgen und Initiativen vorgestellt. In einem partizipativen Prozess werden dann die Anwendbarkeit und der Nutzen der vorgeschlagenen Evaluierungskriterien kritisch diskutiert.

Der zweite Workshop zum Thema "Bürgerwissenschaft und Kunst" wird von Pamela Bartar gestaltet und hat zum Ziel, neue kritische Fragestellungen zwischen den Disziplinen zu entwickeln sowie einen Beitrag zum Qualitätsdiskurs und zu den dafür notwendigen Kriterien zu leisten. Der Biologe und internationale Künstler Jay Koh wird einen Input dazu geben.

Am Samstag, den 4. März 2017, können Sie beim [Citizen Science Day](#) dann eines unserer ZSI-Projekte kennen lernen. Gemeinsam mit Global 2000 stellen wir das [CAPTOR Projekt](#) vor. Das Projekt arbeitet mit BürgerInnen zusammen, die sich bei der Messung von bodennahem Ozon engagieren. Wir suchen noch Freiwillige in den Testregionen Ternitz, Weiz und Hartberg.

Wann: 2.-3. März 2017 (Konferenz), 4. März (Citizen Science Day)

Wo: AGES, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien (Konferenz), Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien (Citizen Science Day)

Flyer zum Citizen Science Day: [Link](#)

ZSI lädt zu einer Vernetzungs-Konferenz für den Donaauraum

Danube-INCO.NET organisiert die Veranstaltung am 30. März 2017 in Wien

Die Veranstaltung wird von [Danube-INCO.NET](#) durchgeführt und bietet Vernetzungsmöglichkeiten für Projekte im Bereich Forschungs- und Innovationsstrukturen, die unter dem Interreg Danube Transnational Programme (DTP) gefördert werden. Zu diesem Zweck werden zwei ZSI-Projekte ihre Kick off-Veranstaltungen im Rahmen der Konferenz abhalten. “[ResInfra@DR](#)” und “[Excellence-in-ReSTI](#)” widmen sich beide der Vernetzung zwischen ProjektmanagerInnen und Forschungseinrichtungen in der Donaauraum-Region und wollen deren Kapazitäten für künftige Projekt-Partnerschaften stärken.

Wann: 30. März 2017

Wo: Wien

Registrierung: demnächst auf der [Webseite](#) des Danube-INCO.NET Projektes

Zwei Projekte in der Zusammenarbeit mit Indien mit Abschlussevent in Brüssel

INNO-INDIGO und INDIGO POLICY mit großer Veranstaltung am 26. April 2017

Eine gute Gelegenheit, mehr über die Entwicklungen der vergangenen drei Jahre in der europäisch-indischen Zusammenarbeit in Forschung, Technologie und Innovation (FTI) zu erfahren, bietet die Schlussveranstaltung der Projekte [INNO-INDIGO](#) und [INDIGO-POLICY](#). Das ZSI ist Koordinator von INDIGO POLICY und Partner im INNO INDIGO Projekt und wird die Veranstaltung zusammen mit dem Projektpartner DLR aus Deutschland organisieren. Am Morgen werden die Ergebnisse aus beiden Projekten vorgestellt und ein Ausblick darauf gegeben, wohin die FTI-Kooperation der beiden Regionen in Zukunft gehen könnte bzw. laut Empfehlungen der Projektpartner auch gehen sollte. Am Nachmittag werden eingeladene ExpertInnen in einer Podiumsdiskussion ihre Ansichten zum Thema darlegen.

Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen!

Wann: 26. April 2017

Wo: Brüssel (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Registrierung: demnächst auf der [Webseite](#) der beiden Projekte

Kritische Beleuchtung des Forschungs- und Innovationssystems der Ukraine

Klaus Schuch als Autor am FTI-Peer Review beteiligt

Zwischen Mai und November 2016 war ein Team aus unabhängigen europäischen ExpertInnen und Experten im Bereich der Forschungs- und Innovationspolitik zusammen mit FachkollegInnen aus den nationalen Ministerien in Deutschland, Ungarn, Lettland und dem Vereinigten Königreich im Einsatz, um das ukrainische Forschungs- und Innovationssystem (F&I) zu beleuchten.

Das ExpertInnenteam führte über den genannten Zeitraum mehrere Reisen und Arbeitsmeetings durch,

bevor alle gesammelten Daten und Erkenntnisse in der Form eines Abschlussberichtes veröffentlicht wurden. Zu diesem im Dezember 2016 im Beisein von Robert-Jan Smits, EK-Generaldirektor für Forschung und Innovation, in Kiew vorgestellten [Bericht](#) hat auch Klaus Schuch, wissenschaftlicher Leiter des ZSI, beigetragen.

Im ZSI-Pressesplitter weiter unten finden Sie dazu auch ein Interview mit Klaus Schuch.

European Commission (2016): [Peer Review of the Ukrainian Research and Innovation System](#), Horizon 2020 Policy Support Facility, ISBN:978-92-79-62755-2, DOI: 10.2777/095726

Positionspapier zur Ausgestaltung des nächsten EU-Forschungsrahmenprogramms FP9

Österreichische Stakeholder erarbeiten Empfehlungen für die nächste Programmperiode

Der österreichische "FP9 Think Tank" umfasst eine Reihe von ExpertInnen aus Wissenschaft, Forschung und Innovation, die eine konsultierte österreichische Position zur Gestaltung des nächsten EU-Forschungsrahmenprogramms FP9 (welches mit 2021, nach Ablauf von H2020, starten wird) ausarbeiten. Das im vergangenen Jahr [erarbeitete Papier](#) umfasst zehn konkrete Thesen, die mit spezifischen Vorschlägen für deren Umsetzung unterstützt werden. Auch Klaus Schuch war als Autor daran beteiligt.

BMFW (2016): Theses Paper for shaping the next (9th) EU-RTD Framework Programme - by the Austrian FP9 Think Tank

ZSI Discussion Papers beleuchten soziale Innovationen in Theorie und Praxis

Die ZSI-eigene Publikationsreihe umfasst mittlerweile 36 Ausgaben

In dieser Publikationsreihe dokumentieren MitarbeiterInnen des Instituts, zu Veranstaltungen eingeladene Vortragende oder Partner in ZSI-Kooperationsprojekten Prozesse, Zwischenschritte oder Ergebnisse ihrer Arbeit im Themenfeld der sozialen Innovationen. Es handelt sich dabei nicht um offizielle Projektberichte ("Deliverables"), Teile oder Endfassungen von Studien, Büchern, Buch- oder Zeitschriftenbeiträgen. Publiziert wird in deutscher und englischer Sprache. Seit 2003 ist die Anzahl der veröffentlichten Discussion Papers auf 36 angewachsen. Die Themen und Fragestellungen umfassen überwiegend die Entstehung, Wirkung und Rahmenbedingungen von sozialen Innovationen sowie darauf bezogene wissenschaftliche Forschung und Theorieentwicklung.

Alle Ausgaben können Sie auf unserer [Website](#) abrufen.

Neu! Besser! Billiger! Soziale Innovation als leeres Versprechen?

Sammelband unter Mitwirkung von August Gächter erschienen

Alte Menschen pflegen, Flüchtlinge betreuen oder Kinder unterrichten: um erfolgreich zu sein und als förderwürdig anerkannt zu werden, ist »soziale Innovation« unabdingbar - zumindest am Etikett. Doch was verbirgt sich hinter diesem viel verwendeten Begriff? Die AutorInnen dieses Sammelbandes setzten sich mit dem Konzept der sozialen Innovation aus einer kritischen, ökonomischen, philosophischen und soziologischen Perspektive auseinander. Der Band orientiert sich am wissenschaftlichen Diskurs zum Thema und richtet sich in leicht verständlicher Sprache an Personen, die in der öffentlichen Verwaltung, in Nonprofit Organisationen oder in der deutschsprachigen und europäischen Politik mit sozialen Dienst-

leistungen zu tun haben.

ZSI-Experte [August Gächter](#) beleuchtet in seinem Beitrag die Frage, ob soziale Innovation in der Bildung möglich ist. Seine These: Die staatliche Regulierung des Bildungswesens ist noch immer so engmaschig, dass der Spielraum für soziale Innovation äußerst gering ist. Dadurch bleiben überkommene, ständische Strukturen und Muster unangetastet erhalten. Durch die Kindergartenpflicht und die Ausbildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr ergibt sich eine Ausdehnung dieser übermäßigen Verrechtlichung auf einen noch längeren Lebensabschnitt als bisher schon.

[Gaechter, A.](#): Einwürfe zur Ausbildungsdebatte: Ist Soziale Innovation in der Bildung möglich?, S. 211-224 in: Meichenitsch, Katharina / Neumayr, Michaela / Schenk, Martin (Hg) (2016) Neu! Besser! Billiger! Soziale Innovation als leeres Versprechen?; Mandelbaum Verlag. ISBN-13: 978-3854765080, 13,20 Euro

Die Regelmäßigkeit der Fluchtereignisse

August Gächter über die Situation von Flüchtlingen im Bildungs- und Beschäftigungswesen

Ein von ZSI-Migrationsexperte [August Gächter](#) für das Magazin der österreichischen Volkshochschulen verfasster [Beitrag](#) kontrastiert die mediale Bilderflut in den Jahren 2015 und 2016 von in Österreich ankommenden Flüchtlingen mit einigen Fakten. Flüchtlinge spielen in der Einwanderung nach Österreich nur eine untergeordnete Rolle, und das traf auch 2015 zu. Gächter regt an, aus der Regelmäßigkeit der Fluchtereignisse Lehren für die Integration auf allen Ebenen zu ziehen, führt konkrete Beispiele für die Integration in das Bildungs- und in das Beschäftigungswesen an und gibt Hinweise, wie die Erwachsenenbildung dabei unterstützen könnte.

[Gaechter, A.](#): Die Regelmäßigkeit der Fluchtereignisse, in: Die Österreichische Volkshochschule Nr. 260, Dezember 2016

Schlagzeilen aus Arbeit & Chancengleichheit

+++ Im Dezember 2016 wurde das vom Bildungsministerium geförderte Projekt [BildungsVielfalt-BildungsChance II](#), in dem das ZSI die Öffnung der Berufsreifeprüfung für sozial- und bildungsbenachteiligte Erwachsene evaluierte, erfolgreich beendet. Bei der abschließenden Präsentation der Evaluationsergebnisse in Graz wurden gemeinsam mit dem Projektkoordinator „ISOP - Innovative Sozialprojekte“ Verbesserungspotentiale bezüglich des Kursangebotes diskutiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Damit konnte ein Grundstein für die zukünftige Verbesserung des Kursangebotes gelegt werden. Der Endbericht des Projekts kann [hier](#) eingesehen werden. +++

Schlagzeilen aus Forschungspolitik & Entwicklung

+++ Vom 1. bis 3. Februar 2017 nahmen in Panama City etwa 80 Personen an einer Veranstaltung teil, bei der das noch bis Mai diesen Jahres laufende Projekt [ALCUE NET](#) ein Netzwerk von Nationalen Kontaktstellen aus Lateinamerika und der Karibik lancierte und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bot. Nationale Kontaktstellen fungieren als Anlaufstelle für interessierte ForscherInnen, die sich über das Europäische Forschungsrahmenprogramm H2020 und dessen Einreichmöglichkeiten informieren wollen. ALCUE NET fördert den bestehenden Dialog und die Zusammenarbeit zwischen der Region und der EU in Sachen Forschung, Technologie und Innovation. Mehr Informationen finden Sie [hier](#). +++

+++ Das [Black Sea Horizon Projekt](#) lädt zu einem Online-Webinar am 1. März 2017 ein. Erfahrene Personen werden zu Förderungsmöglichkeiten unter der "Marie Skłodowska-Curie Action" sowie zum Informations- und Serviceportal EURAXESS berichten. Die Förderungen der Marie Skłodowska-Curie Actions richten sich an alle, die ihre wissenschaftliche Laufbahn länder- und sektorübergreifend

voranbringen wollen. EURAXESS wiederum vernetzt und vermittelt WissenschaftlerInnen. Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Informationen finden Sie [hier](#). +++ Bis zum 31. März 2017 können wieder marktnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte unter dem [EUREKA Danube Region-Call](#) eingereicht werden. Der Call ist vom [EUREKA-Netzwerk](#) organisiert, welches die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt zum Ziel hat. In Österreich wird die seit 8. Februar 2017 offene Ausschreibung von der FFG (Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft) abgewickelt. Aus Österreich können Projekte mit Deutschland, Kroatien, Rumänien, Ungarn und der Tschechischen Republik eingereicht werden. Die Brokerage-Plattform zur Partnersuche wird vom [Danube-INCO.NET Projekt](#) unterstützt.+++

Schlagzeilen aus Technik & Wissen

+++ Ab 28. März 2017 startet das Projekt [EmployID](#) einen MOOC (Massive Open Online Course) zum Thema "The changing world of work". Der Kurs wird komplett online stattfinden, spannt sich über sechs Wochen und ist kostenfrei zugänglich. Wenn Sie von ausgewählten TrainerInnen erfahren wollen, wie unsere Arbeitswelt im Wandel begriffen ist, so finden Sie alle Informationen zur Teilnahme [hier](#). +++

ZSI_Pressesplitter

+++ **Die Presse:** In einem Interview spricht der wissenschaftliche Leiter des ZSI, Klaus Schuch, über die Situation von Wissenschaft, Forschung und Innovation in der Ukraine. Ein kürzlich veröffentlichter ExpertInnenbericht der EU-Kommission, an der er mitgearbeitet hat, hält trotz positiver Ansätze große Defizite sowohl bei der Exzellenz als auch der Umsetzung von Forschung und Wissenschaft in der Ukraine fest. Die ExpertInnen empfehlen grundlegende Veränderungen im System, weg von der Mentalität des Gießkannenprinzips bei der Forschungsförderung. Lesen Sie das vollständige Interview [hier](#). +++

ZSI_Empfehlungen

+++ **Falling Walls Lab Austria:** Auch dieses Jahr haben junge Talente wieder die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte und Businesspläne beim Falling Walls Lab Austria am 24. April 2017 zu präsentieren. Gesucht werden Bachelor- und MasterstudentInnen, DoktorandInnen und innovative UnternehmerInnen, die eine erstklassige Jury innerhalb von drei Minuten von ihren Ideen überzeugen. Die englischsprachige Bewerbung kann ab sofort bis zum 26. März 2017 [auf der Webseite](#) eingereicht werden. Der/die GewinnerIn hat die Möglichkeit, das Konzept noch einmal bei den Alpbacher Technologiegesprächen und beim Lab Finale in Berlin vorzustellen. +++

+++ Der Launch der **European Social Innovation Competition** für 2017 wird am 28. Februar in Athen stattfinden. Nunmehr bereits zum fünften Mal schreibt die Europäische Kommission diesen Preis aus, der sich an die besten europäischen Ideen, die zu einem positiven gesellschaftlichen Wandel beitragen können, richtet. Das Generalthema 2016 widmete sich der Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen in Europa. Heuer steht "Inequality" im Fokus der Ausschreibung. Mehr unter diesem [Link](#). +++

+++ Eine der wichtigsten Innovationskonferenzen können Sie bald in Wien erleben: Von 7.-9. Juni 2017 organisiert das AIT - Austrian Institute of Technology die **EU-SPRI Konferenz mit dem Titel "The Future of STI - The Future of STI Policy"**. Vor Ort wird man sich verschiedenen neuen Modellen und Anwendungen aus dem Bereich Forschung und Innovation, welche die klassische Forschungs- und Technologiepolitik zukünftig deutlich herausfordern könnten, stellen. Die Website der Konferenz finden Sie [hier](#).

+++ Das **Europäische Forum Alpbach 2017** steht dieses Jahr unter dem Leitthema "Konflikt & Kooperation" und wird zwischen 16. August und 1. September stattfinden. Auch heuer gibt es wieder großzügige Stipendien, die die Teilnahme am reichhaltigen Programm ermöglichen. Die Bewerbungsfrist

läuft noch bis 31. März und richtet sich vor allem an junge, weltgewandte Menschen - alle Informationen gibt es [hier](#). +++

[friend on Facebook](#) | [join us on Twitter](#) | [follow us on VIMEO](#) | [forward to a friend](#)

Copyright © 2017 ZSI GmbH, All rights reserved.

Our mailing address is:

ZSI GmbH
Linke Wienzeile 246
Vienna 1150
Austria

!DSPAM:58b4293612281346220664!